



Gesamtansicht 1



Gesamtansicht 2



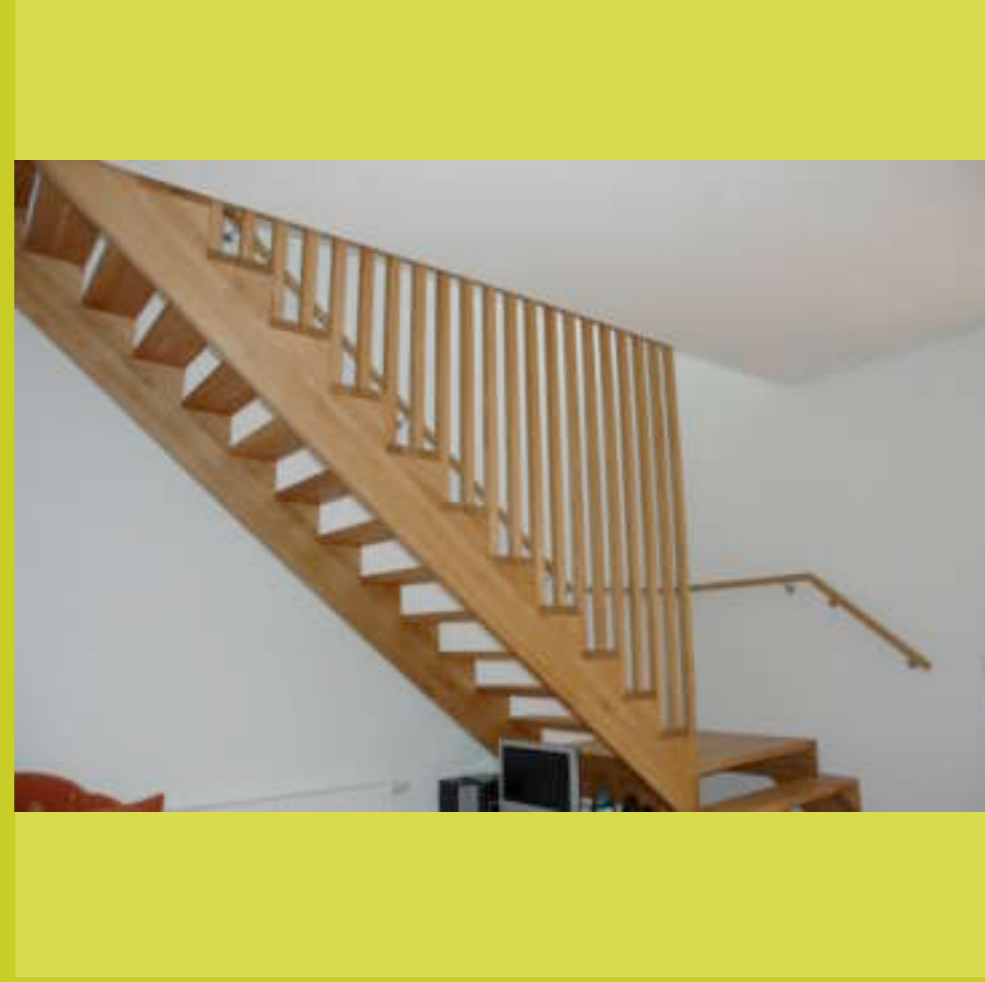
Gesamtansicht 3



Gesamtansicht 4



Innenansicht 1



Innenansicht 2



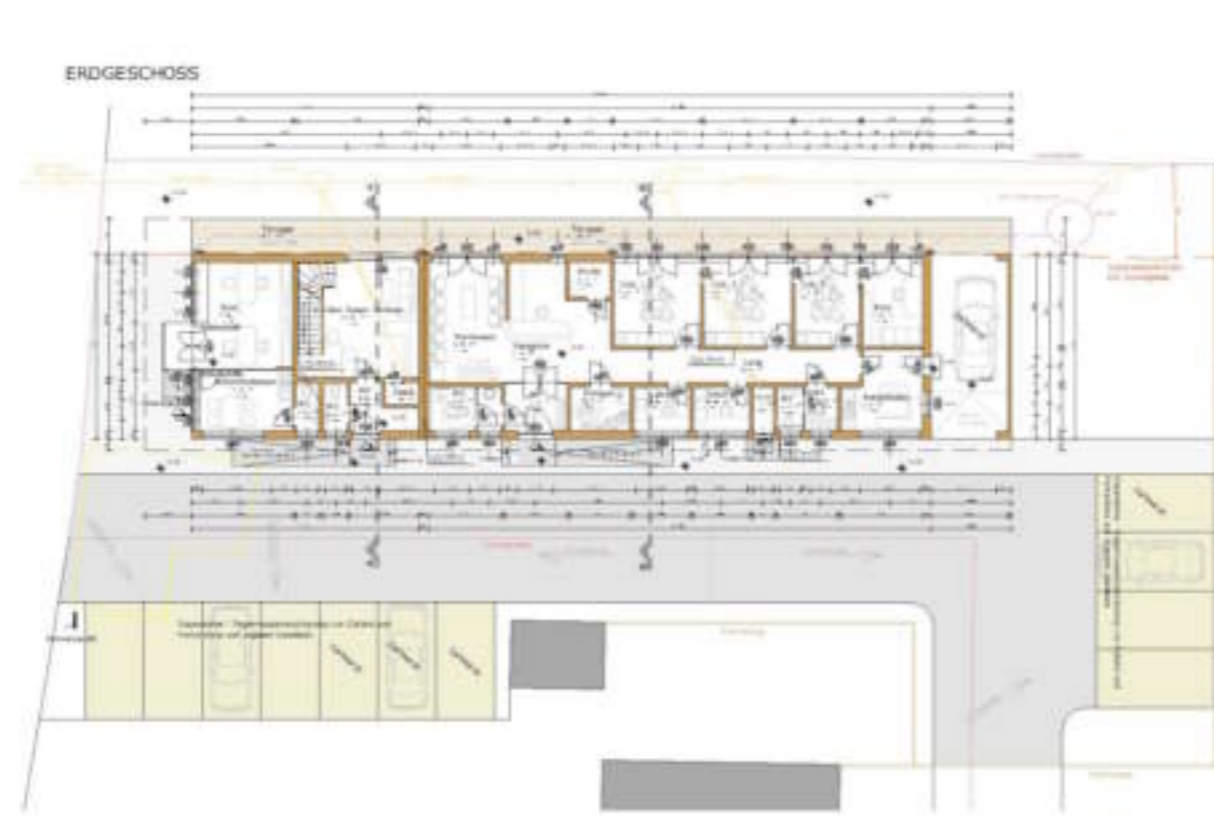
Holzbaudetail 1



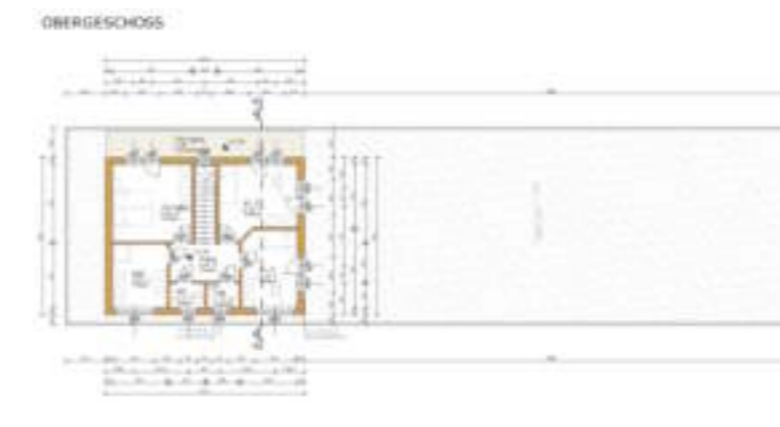
Holzbaudetail 2



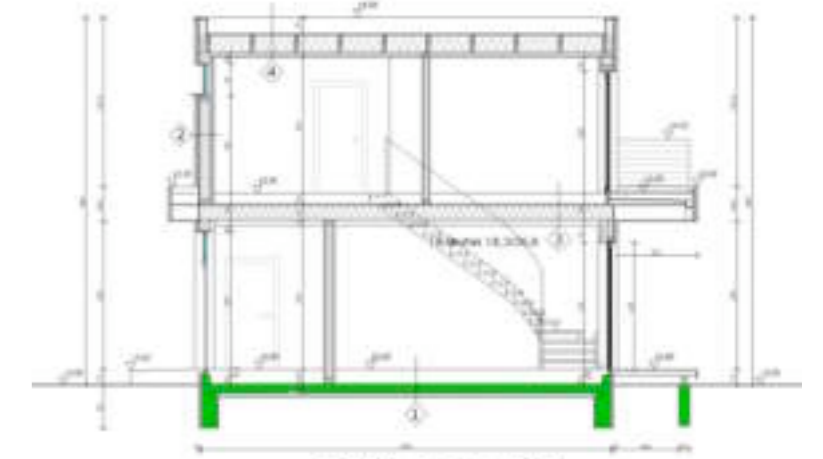
Lageplan



Grundriss EG



Grundriss OG



Schnitt 1



Schnitt 2



Konstruktionsdetail

Planungsbeginn: **November 2007**  
Baubeginn: **1. Dez 2007**  
Fertigstellung: **31.03.2008**

Einreicher: **Holzbau Hirschböck GesmbH. & Co. KG**  
BauherrIn: **DI. Oskar Beer**  
ArchitektIn/PlannerIn: **Holzbau Hirschböck GesmbH & Co. KG**  
Ausführender Holzbaubetrieb: **Holzbau Hirschböck GesmbH & Co. KG**  
Statik/Tragwerksplanung: **Holzbau Hirschböck GesmbH & Co. KG**  
Bauphysik: **Holzbau Hirschböck GesmbH & Co. KG**

**Flächen/Rauminhalt/Kosten** Kennzahlen laut Ö-Norm 1800  
Grundstücksfläche: **1433 m<sup>2</sup>**  
Bebaute Fläche: **250 m<sup>2</sup>**  
Bruttogrundfläche (BGF): **330 m<sup>2</sup>**

**Bauweise**  
Materialien  
Fassade: **Lärchenholz natur**  
Wärmedämmung: **Zellulose**  
Fenster: **Holz**  
Eindeckung Dach: **Folieneindeckung**  
Fußböden: **Eiche massiv**

**Innovative Technologien**  
Einsatz von innovativen Technologien zur Minimierung der Betriebskosten:  
○ Fotovoltaik  
○ Solarnutzung  
○ kontrollierte Wohnraumbelüftung  
○ intelligente Gebäudesteuerung  
☒ Sonstige: angeschlossen an das Wärme Micronetz der Firma Holzbau Hirschböck, Hackgutanlage 108kW

**Energiekennzahl**  
Energiekennzahl: **49,76 kWh/m<sup>2</sup>**  
Nach Ö-Norm: **H 5055**  
berechnet von: **Holzbau Hirschböck**

Schichtaufbau	Innen nach außen bzw. oben nach unten	U-Wert W/m <sup>2</sup> K
Außenwände EG	2,0 Lärchenschalung	0,162
	2,0 Horizontallattung	
	3,0 Hinterlüftungslattung	
	1,6 Holzwerkstoffplatte diff. offen	
	20,0 Holzriegelwand	
	dazw. Wärmedämmung -- Dampfbremse	
Außenwände OG	4,0 Installationslattung	0,162
	1,5 OSB	
	1,5 GKF	
	2,0 Lärchenschalung	
	2,0 Horizontallattung	
	3,0 Hinterlüftungslattung	
Decke(n) EG	1,6 Holzwerkstoffplatte diff. offen	0,14
	20,0 Holzriegelwand	
	dazw. Wärmedämmung -- Dampfbremse	
	4,0 Installationslattung	
	1,5 OSB	
	1,5 GKF	
Fensterrahmenmaterial	Holz	1,5
Dach	0,5 Folieneindeckung	0,151
	2,4 Rauschalung	
	10,0 Konterlattung	
	-- Unterdachfolie	
	2,4 Rauschalung	
	28,0 Sparrenlage	
dazw. Wärmedämmung -- Dampfbremse		
	2,4 Sparschalung	
	1,5 GKF	

100 Tage bis zum fertigen Bauwerk - schnell und flexibler  
Eine Zahnarztpraxis in Holzriegelbauweise

Auf dem Gelände der Firma Holzbau Hirschböck in 8230 Hartberg, Josef Hallamay Straße 38, wurde in den Monaten Jänner bis März 2008 eine Zahnarztpraxis in Holzriegelbauweise errichtet.

Die rund 150 m<sup>2</sup> große Praxis bietet Platz für drei Behandlungseinheiten, den Empfang mit großzügig gestaltetem Wartebereich, einen Röntgenraum, ein Labor, einen Sterilisationsraum und die erforderlichen Nebenräume. Zusätzlich stehen eine rund 100 m<sup>2</sup> große Wohneinheit und direkt zur Straße gelegen, eine rund 50 m<sup>2</sup> große Büroeinheit zur Verfügung.

„Vom Spatenstich bis zum fertigen Bauwerk inklusive Gestaltung der Außenanlagen haben wir 79 Arbeitstage gebraucht“, erklärt Bauherr DI Oskar Beer, geschäftsführender Gesellschafter der Firma Holzbau Hirschböck, der mit diesem in Holzriegelbauweise errichteten Bauwerk auch die Stärke des Holzbaus demonstrieren kann. „Da das Holz in trockenem Zustand verarbeitet wird, kommt es im Inneren zu keiner Feuchtigkeit und die Austrocknungsphasen fallen weg“, so DI Beer zu den wesentlichen Vorteilen.

Die Konstruktionsweise: Die Wand der Holzriegelbauweise besteht aus einer Ständerkonstruktion mit dazwischen liegenden Wärmedämmstoffen und einer Dampfbremse/Winddichtung. Die Riegelwände für Holzriegelhäuser wurden mit traditionellen Holzverbindungen vorgefertigt bzw. auf der Baustelle errichtet. Eine Riegelwand ist bereits ohne weitere Beplankung mit Holzwerkstoffplatten statisch tragfähig. Jeder vom Bauherrn und vom Mieter gewünschte Grundriss und jede Raumsituation war realisierbar. Dieser Holzbau bietet darüber hinaus auch noch die Flexibilität, auf neue Wohnsituationen mit verändertem Grundriss reagieren zu können, wie dies bei Um- oder Zubauten der Fall ist.

Die Fassade wurde als Holzschalung in Lärche ausgeführt, für die Innenwände wurde eine Konstruktion mit einer Gipskartonplatte auf einer OSB Platte montiert gewählt, dahinter eine Installationsebene vor der Dampfbremse, die keinerlei Durchdringungen hat. Die Wärmedämmung erfolgte mit Zellulose und Glaswolle. So konnten alle individuellen Anforderungen, Bedürfnisse und Förderungsrichtlinien erfüllt werden. Die Vordächer und der Sockel sind ein äußeres Zeichen des konstruktiven Holzschutzes. Richtung Süden ist das Vordach gleichzeitig die Beschattung im Sommer.

Hohe Haltbarkeit ist garantiert: Holz ist seit Jahrtausenden als Baustoff im Einsatz und kann mehrere Jahrhunderte überdauern. Durch Verarbeitungstechniken, die ständig weiterentwickelt werden und die altbekannten besonderen Eigenschaften, wird Holz auch in Zukunft als flexibel einsetzbarer, vielseitiger, ökologischer und innovativer Bau- und Werkstoff unübertroffen bleiben.

